

Was ist TRANSENS?

„Transdisziplinäre Forschung zur Entsorgung hochradioaktiver Abfälle in Deutschland“ (TRANSENS, 2019–2024) ist ein Verbundvorhaben, an dem 16 Forschungsteams beteiligt sind. Der Verbund bietet ein Experimentierfeld, auf dem Forschende aus verschiedenen Disziplinen und Personen sowie Akteure aus der Zivilgesellschaft zum Thema nukleare Entsorgung miteinander in Dialog treten. Ziel ist ein Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren, in welchem sie gemeinsam Positionen, Beobachtungen und Ideen weiterentwickeln und Wissen erzeugen.

Was ist transdisziplinäre Forschung?

Unterschiedliche technische und gesellschaftliche Problemlagen – hier die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle – werden aus der Perspektive der Wissenschaft, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit betrachtet. Dies bezeichnen wir als

transdisziplinäre Forschung

Dabei werden ganz unterschiedliche Personen und Akteure der Zivilgesellschaft mit ihren jeweiligen Problemdeutungen, Interessen, Erfahrungen und ihrem Wissen in den Forschungsprozess eingebunden. Sie sind keine Forschungsobjekte, sondern werden zu aktiven Forschungsbeteiligten.

Ansprechpartner

Dr. Pius Krütli

TdLab (Transdisziplinaritätslabor),
Departement Umweltsystemwissenschaften

Universitätstrasse 22
CH-8092 Zürich

Tel. +41 44 632 63 24
E-Mail: pius.kruetli@usys.ethz.ch

ETH zürich

Dr. Peter Hocke

Institut für Technikfolgenabschätzung und
Systemanalyse (ITAS) am KIT

Karlstrasse 11
D-76133 Karlsruhe

Tel. +49 721 6082 6893
E-Mail: hocke@kit.edu



Dr. Achim Brunnengräber

Forschungszentrum für Umweltpolitik
Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
der Freien Universität Berlin

Innestrasse 22
D-14194 Berlin

Tel. +49 30 838 58628
E-Mail: achim.brunnengraeber@fu-berlin.de



Verbundprojekt



BegleitTeam.TD

Aufgaben und Ziele



Was ist Transdisziplinaritätsforschung?

Transdisziplinaritätsforschung, d.h. die regelmäßige und systematische Betrachtung des transdisziplinären Forschungsprozesses, unterstützt die Selbstreflexion wissenschaftlichen Arbeitens. Sie ermöglicht, wichtiges Wissen über Vorgehen und Ergebnis der Wissensproduktion zu gewinnen. Im Rahmen von TRANSENS werden nicht nur Formate für die Beteiligung von Bürger*innen im Forschungsprozess entwickelt und erprobt. Es sollen auch die Fortschritte, Herausforderungen und Möglichkeiten des transdisziplinären und dialogorientierten Forschens untersucht werden. Dies nennen wir

Transdisziplinaritätsforschung

Sowohl die transdisziplinäre Forschung als auch die Transdisziplinaritätsforschung sind bisher einmalig in der deutschen Endlager-Forschung.

Das BegleitTeam.TD

Um die Transdisziplinaritätsforschung zu organisieren, wurde das BegleitTeam.TD gebildet. Dieses Team setzt sich aus Wissenschaftler*innen der ETH Zürich, des KIT Karlsruhe und der FU Berlin zusammen. In jedem der 16 Forscherteams von TRANSENS gibt es zudem eine Ansprechperson für Transdisziplinarität, die sogenannten TD-Beauftragten. Diese arbeiten eng mit dem BegleitTeam.TD zusammen. So soll der Austausch zwischen den transdisziplinären Arbeitspaketen (TAP) und dem BegleitTeam.TD gewährleistet werden.

Fragestellungen und Ziele

Folgende Fragen und Ziele werden vom BegleitTeam.TD behandelt bzw. angestrebt:

Theorieentwicklung

Wie läuft der Prozess der Wissensgenerierung und welches allgemeine Wissen über transdisziplinäre Forschung lässt sich aus dem Vorhaben TRANSENS gewinnen?

Methodenentwicklung

Welche Formate (z.B. Szenario-Workshop, World Café, etc.) eignen sich besonders für die gemeinsame Produktion von Wissen in transdisziplinären Prozessen?

Wissensintegration

Wie lässt sich das Wissen in die disziplinären und interdisziplinären Wissenskontexte zurück übertragen?

Gesellschaftlicher Mehrwert

Kann der transdisziplinäre Forschungsansatz dazu beitragen, die Suche nach dem Standort für ein Endlager zu verbessern?

Politikgestaltung

Welche praktischen Erkenntnisse lassen sich aus dem transdisziplinären Zusammenspiel von Wissenschaftler*innen und Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft für die Standortsuche und die Endlagerung des Atomabfalls erzielen?

Selbstverständnis

I. Die Transdisziplinaritäts-Forschenden untersuchen den Forschungsprozess und sind selbst gestalterisch in den transdisziplinären Forschungsprozess eingebunden. Sie unterstützen die Forschenden (in den TAP) mit Trainings, mit Werkzeugen für die Gestaltung des Prozesses mit Akteur*innen der Zivilgesellschaft, und sie organisieren gemeinsam mit diesen Gruppen die Reflexion über die Arbeitsfortschritte. Diese Erkenntnisse fließen laufend in den weiteren Forschungsprozess ein.

II. Jenseits der TAP und Einzelthemen von TRANSENS sollen die transdisziplinären Formate wissenschaftlich in ihrer Wirkung geprüft und fortentwickelt werden. Die Ergebnisse sollen in die transdisziplinäre Wissenschaftsforschung, wie sie sich international herausgebildet hat, eingespeist werden (etwa durch Beiträge in Fachzeitschriften).

Vorgehen

Das BegleitTeam.TD verfolgt auf der Grundlage eines detaillierten Konzeptes die vielfältigen Aktivitäten innerhalb von TRANSENS.

transens.de/transdisziplinaritaetsforschung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert im
Niedersächsischen Vorab der Volkswagenstiftung



Förderkennzeichen: 02E11849A-J